

Der Club der ewigen Junggesellen

Begleiterin

für tausend

Nächte

NEW YORK TIMES BESTSELLING AUTHOR

TINA  
FOLSOM

Callgirl, zu sein, und dabei hatte sie Daniel kennengelernt und bereits in der ersten Nacht mit ihm geschlafen. Holly, die krank war, hatte sie angefleht, diese Buchung für sie zu übernehmen, und behauptet, dass man sie entlassen würde, wenn sie die Buchung ablehnte. Diese Buchung war Daniel gewesen, der eine Scheinfreundin für eine geschäftliche Veranstaltung brauchte, um sich aufdringliche Single-Frauen, die einen reichen Mann suchten, vom Leib zu halten. Und wer war besser für die Rolle geeignet als

Sabrina, die an diesem Abend Escort-Dame spielte? Was dann geschehen war, hätte sie nie geglaubt, wenn es ihr jemand erzählt und sie es nicht selbst erlebt hätte: Sie und Daniel hatten sich unter den unwahrscheinlichsten Umständen ineinander verliebt.

Zwei Wochen später, und hier war sie nun: Sie zog weg von San Francisco, ließ ihren Job zurück, na ja, ihren Ex-Job, und ihre beste Freundin. Es war eine gewaltige Veränderung, deshalb würde sie sich auch nicht erlauben, diese zu sehr zu analysieren. Sich auf Daniel

zu konzentrieren, machte die ganze Sache viel weniger beängstigend.

Nachdem die Flugbegleiter ihre Sicherheitsdemonstration beendet hatten, wandte Daniel sich ihr zu. „Bequem?“

„Ja.“

„Gut. Ich kann's gar nicht erwarten, nach Hause zu kommen und unser gemeinsames Leben anzufangen.“

Zuhause. Ihr Zuhause war jetzt bei Daniel und sie war voller Begeisterung. Die Umstände, unter denen all dies geschehen

war, waren bizarr. Daniel hatte sich die Mühe gemacht, einen Vertrag aufzusetzen, der sie zu seiner exklusiven Begleiterin machte. Es war seine Art gewesen, ihr zu zeigen, dass trotz der Lügen, auf die ihre Beziehung am Anfang gebaut worden war, von nun an alles zwischen ihnen offen dalag. Es würde keine Lügen mehr zwischen ihnen geben. Er hatte ihrer einzigen Änderung im Vertrag zugestimmt: Anstatt einen Teil seines Geldes zu akzeptieren, hatte sie seine Liebe und seinen Respekt gefordert. Der Sex, den sie

sofort nach der Unterzeichnung des Vertrages gehabt hatten, war atemberaubend gewesen. Nur daran zu denken, ließ kleine Flammen auf ihrer Haut tanzen. Und der Gedanke, dass sie es auf dem Schreibtisch ihres Ex-Chefs getan hatten, zauberte nun ein Lächeln auf ihre Lippen. Sie betrachtete es als ein kleines Abschiedsgeschenk – eines, das sie in Verlegenheit bringen würde, sollte ihr Ex-Chef jemals davon erfahren.

Alles würde sich jetzt zum Guten wenden, denn sie liebte Daniel mehr als alles andere